

PRESSEINFORMATION

Eine Information des Verbands der Deutschen Drehteile-Industrie
im Fachverband der Metallwaren- und verwandte Industrien (FMI) e. V.
Im November 2016

Prozesse umfassend analysieren, dokumentieren und optimieren

*Automobilzulieferer sehen in der Zertifizierung nach IATF 16949 große Chancen
verbunden mit erheblichem Aufwand*

„Für Zulieferer der Automobilindustrie wird die Zertifizierung nach IATF 16949 einige Vorteile bieten, da sehr viele Prozesse exakt beschrieben, dauerhaft dokumentiert und somit wiederholbar werden. Allerdings werden die Betriebe dafür sehr viel in Detailarbeit investieren müssen, um die geforderten Analysen und Dokumentationen für ihre Geschäftsprozesse zu erstellen“, beschreibt Willi Gaule, Vorstandsvorsitzender des Verbands der Deutschen Drehteile-Industrie, die aktuelle Situation vieler Mitgliedsunternehmen. Er leitet selbst die Geschäfte eines mittelständischen Automobilzulieferers. Wie er zur Herbsttagung des Verbands in Bremen betonte, ist bei der Vorbereitung auf eine Zertifizierung nach IATF 2017 besondere Eile geboten. Schon nach dem 1. Oktober 2017 sind alle Neuzertifizierungen entsprechend der IATF 16949:2016 durchzuführen. Zugleich sind Rezertifizierungs-, Überwachungs-, oder Übernahmeaudits nach der bisherigen ISO/TS 16949:2009 nach dem Stichtag nicht mehr möglich. Zuvor durchlaufene Audits und Zertifizierungen sind maximal bis zum 14. September 2018 gültig. Etwa 80 der insgesamt 135 im Verband

PRESSEINFORMATION

organisierten Unternehmen befassten sich in Bremen mit einigen wesentlichen Inhalten und Forderungen der künftigen Zertifizierung. Als Ersatz für die bisherige ISO/TS wird sie weltweit von allen Automobilherstellern als Standard für Qualitätsmanagementsysteme anerkannt. Sie wird dazu beitragen, mehrfache Zertifizierungen nach unterschiedlichen Herstellerforderungen und -standards zu vermeiden. Mit ihrem Fokus auf Prozessen und kontinuierlicher Prozessoptimierung – sowohl in der Fertigung als auch in der umgebenden Dienstleistung – wird sie dafür sorgen, die Qualität in allen Geschäftsbereichen und -beziehungen zwischen Zulieferern und Automobilherstellern entscheidend zu verbessern. Allerdings verursacht diese Zertifizierung einigen Aufwand für die Automobilzulieferer,

Mindestens 21 Prozesse sind in allen Geschäftsbereichen zu analysieren und ausführlich zu dokumentieren. Als besondere Herausforderung kommt hinzu, dass Risiken vorausschauend zu kalkulieren, einzugrenzen und für künftige Abläufe durch Prozessverbesserungen möglichst auszuschliessen sind. Detailliert sind dafür eine Vielzahl an Maßnahmen zu planen, zu dokumentieren und durchzuführen. Dies betrifft erstmals nicht nur technische Prozesse, sondern speziell auch die kaufmännischen und dienstleistenden Abläufe, zum Beispiel den Service. Menschliche Fehler in der gesamten Verfahrens- und Lieferkette vom Rohmaterial über die Bearbeitung, die Montage, die

PRESSEINFORMATION

Veredelung, den Transport, den Einbau und den Betrieb im Endprodukt sollen minimiert und sogar vollständig eliminiert werden.

Wer ist der Verband der Deutschen

Drehteile-Industrie?

Der Verband der Deutschen Drehteile-Industrie im Fachverband Metallwaren- und verwandte Industrien (FMI) e.V. wurde bereits im Jahr 1948 gegründet. Darin haben sich Zulieferbetriebe organisiert, die im Lohnauftrag Drehteile aus Metallen und Kunststoffen herstellen. Sie arbeiten für eine Vielzahl an Branchen, zum Beispiel für die Automobil-, die Nutzfahrzeug-, die Baumaschinen-, die Hausgeräte-, die Möbel- und Beschlägeindustrie. Aktuell gehören 135 Unternehmen mit über 10000 Beschäftigten und zusammen über 1,5 Mrd. Euro jährlichem Umsatz dem Verband an. Inhalte der gemeinsamen Verbandsarbeit betreffen beispielsweise die Arbeitssicherheit, den Umweltschutz und die Qualitätssicherung. Darüber hinaus wirbt der Verband stellvertretend für seine Mitgliedsunternehmen intensiv für Berufe in der Metall- und Kunststoffbearbeitung. Damit will man dem aufkommenden Fachkräftemangel entgegenwirken.

Bild 1. „Automobilzulieferer sind aufgefordert, sich rasch und intensiv auf die Zertifizierung nach IATF 16949 vorzubereiten“, Willi Gaule, Vorstandsvorsitzender des Verbands der

PRESSEINFORMATION

Deutschen Drehteile-Industrie.

Bild 2. Sehen große Chancen ebenso wie zunehmenden Aufwand: Die Automobilzulieferer im Verband der Deutschen Drehteile-Industrie müssen im Verlauf des nächsten Jahres ihre Produktion entsprechend den umfassenden Forderungen der Zertifizierung nach IATF 16949 analysieren, dokumentieren und optimieren
(FMI-Auditorium-Bremen)

Ansprechpartner:

Verband der Deutschen
Drehteile-Industrie im
Fachverband Metallwaren- und
verwandte Industrien (FMI) e.V.
Leostraße 22
40545 Düsseldorf

Telefon (0211) 57 73 91 - 0
Telefax (0211) 57 73 91 - 20

e-mail: info@drehteileverband.de

www.drehteileverband.de

Geschäftsführung:

Werner Liebmann
liebmann@fmi.de